

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Schicksals wollte es, daß Isaak Abravanel sein Finanzgenie in den Dienst eines Unternehmens stellen sollte, dessen erfolgreicher Ausgang für die spanische Judenheit schließlich zum Verhängnis wurde.

Der letzte Krieg mit den Mauren zog sich über zehn Jahre hin. Das vereinigte Heer Kastiliens und Aragoniens versetzte dem einzigen noch übriggebliebenen muselmanischen Stützpunkt im Süden der Halbinsel, dem winzigen Reiche von Granada, einen wuchtigen Schlag nach dem anderen. Im Jahre 1487 fiel Malaga und gegen Ende des Jahres 1491 ergab sich den Christen auch die Hauptstadt Granada. In Malaga wurden einige Hundert jüdischer Einwohner von den Spaniern gefangen genommen und gleich den Mauren zu Sklaven gemacht; die jüdischen Gemeinden Spaniens kauften jedoch ihre Stammesgenossen für eine bedeutende Geldsumme los und ermöglichten ihnen die Übersiedlung nach Tunis und Marokko. Nur zwölf von den Gefangenen, die man als flüchtige Marranen wiedererkannt hatte, gerieten in die Klauen der Inquisition und wurden hingerichtet. Bei der Übergabe von Granada bedang der letzte Emir Boabdil auch für die Juden das Recht aus, gleich den Muselmanen in der Stadt verbleiben zu dürfen, während die Marranen, um nicht dem Inquisitionsgericht zu verfallen, das Land binnen Monatsfrist verlassen mußten. In diesem Augenblick war indessen nicht nur das Los dieser einzelnen Gemeinde, sondern auch das der gesamten spanischen Judenheit bereits entschieden. Es geschah, was als Ergebnis eines ganzen Jahrhunderts von Verfolgungen und Hetzen, von Kirchenterror und Zwangstauften mit schicksalhafter Notwendigkeit geschehen mußte: ebenso wie später die Mauren, so mußten schon jetzt die Juden der religiösen Einheit Spaniens zum Opfer fallen. Als Ferdinand und Isabella am 2. Januar 1492 in Granada feierlichen Einzug hielten, bemächtigte sich der christlichen Massen grenzenloser Enthusiasmus. Der Traum von Generationen wurde nun zur Wirklichkeit: nach einem acht Jahrhunderte währenden Kampfe waren die letzten Stützpunkte der Muselmanen auf der Pyrenäischen Halbinsel endgültig vernichtet. Der einheitliche christliche Staat stand fest und unerschütterlich da, und es galt nunmehr, auch den anderen sehnlichen Traum zu verwirklichen: im Lande der drei Religionen die Alleinherrschaft der christlichen Kirche zu begründen. Hierbei sollten die Vertreter der ältesten Religion dem spanischen Nationalideal, dem